

Antrag auf Aufnahme in die Gesellschaft Berliner Schloss e.V.

Ja, ich werde Mitglied in der
Gesellschaft Berliner Schloss e.V.

NAME:

.....

VORNAME:

.....

STRASSE:

.....

POSTLEITZAHL UND ORT:

.....

TELEFON:

.....

E-MAIL:

.....

Jährlicher Mitgliedsbeitrag:

25 Euro für Einzelpersonen

10 Euro für Schüler, Studenten und Rentner



Gesellschaft Berliner Schloss e.V.

Sie wollen mehr Schloss im Humboldt-Forum/Berliner Schloss?

Helfen Sie uns mit einer Spende oder werden Sie Mitglied.

Berliner Volksbank
IBAN DE64 1009 0000 8841 0340 08
BIC BEVO DEBB

Die steuerliche Gemeinnützigkeit des Vereins ist
anerkannt. Mitgliedsbeiträge wie auch Spenden sind
steuerlich absetzbar. Gerne stellen wir Ihnen eine
Spendenbescheinigung aus.

Sie wollen regelmäßig über unsere Vorträge informiert werden?

Senden Sie bitte eine Nachricht per E-Mail oder per Post
an untenstehende Adresse.

Gesellschaft Berliner Schloss e.V.

c/o Müller
Stindestr. 16
D-12167 Berlin
Tel.: 030 8501 8589
info@berliner-stadtschloss.de
www.berliner-stadtschloss.de

Bildnachweis: Titelseite und Ecke Schlossplatzfassade/Spreefront: Stiftung Humboldt
Forum im Berliner Schloss/Stephan Falk; Rote Samtkammer: Wünsdorf, Brandenburgisches
Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Messbildarchiv; Fassade
zur Schlossfreiheit, Kartusche über Portal III und Großes Treppenhaus: Archiv Gesellschaft
Berliner Schloss e.V.; Großes Silberbuffet: bpk/SMB-PK, Kunstgewerbemuseum/Schloss
Köpenick/Stephan Klönk.



Die Gesellschaft Berliner Schloss e.V.

Im Zuge der deutschen Vereinigung 1990 wurden rasch
Stimmen laut, das im Zweiten Weltkrieg zerstörte
Berliner Schloss, dessen Ruinen 1950 gesprengt worden
waren, wiederaufzubauen. Schon 1991 wurde daher die
Gesellschaft Berliner Schloss e.V. gegründet. Sie ist der
älteste Schlossbauverein.

Wir als Gesellschaft Berliner Schloss e.V. haben uns zum
Ziel gesetzt, umfassend über das historische Berliner
Schloss und seine Ausstattung, seine Geschichte, seine
Nutzung und seine Bewohner zu informieren. Dies
leisten wir vor allem durch Publikationen, Vorträge,
Tagungen und Forschungsprojekte.

Wir setzen uns für die Rekonstruktion ausgewählter
historischer Innenräume und Raumensembles ein.
Unser Hauptaugenmerk gilt den gestalterischen und
geschichtlichen Zusammenhängen von Fassaden,
Innenräumen und Schlossumgebung. Wir plädieren
für die Vereinigung der zahlreich erhalten gebliebenen
Kunstwerke, die einst Bestandteil der historischen
Innenausstattung waren, im neuen Berliner Schloss.



Ganz links: Rote Samtkammer
Links: Fassade zur Schlossfreiheit mit Portal III

Das historische Berliner Schloss

Ein halbes Jahrtausend prägte das Berliner Schloss die Mitte der brandenburgisch-preußischen und deutschen Hauptstadt. Nach seinem Umbau durch Andreas Schlüter von 1698 bis 1706 und der anschließenden Erweiterung durch Johann Friedrich Eosander und Martin Heinrich Böhme bis 1716 gehörte es international zu den hervorragenden Residenzbauten. Seine von reichem skulpturalem Schmuck überzogenen Fassaden verraten die Auseinandersetzung mit dem Erbe der europäischen Baukunst. Es ordnete den umliegenden Stadtraum neu und sollte dessen weitere Entwicklung bis heute beeinflussen.

Parallel dazu entstanden im Inneren Räume und Säle von höchster Qualität. Höhepunkt waren hier die barocken Paradekammern, die sich im zweiten Stock vom Großen Treppenhaus entlang der nördlichen Lustgartenseite über den Rittersaal und die Bildergalerie bis in den Weißen Saal erstreckten. Weitere bedeutende Appartements, etwa nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel, kamen in den nachfolgenden Epochen hinzu.

Die Innenräume des Berliner Schlosses verkörperten vier Jahrhunderte brandenburgisch-preußischer und deutscher Kunstgeschichte. Nach dem Ende der Monarchie 1918 wurden sie in anspruchsvollen und dennoch ungemein populären Museen für die Bevölkerung geöffnet. Von ihnen geblieben sind eindrucksvolle Fotografien – vor allem aber etwa ein Drittel der beweglichen Originalausstattung, das den Krieg überstanden hat und heute auf zahlreiche Standorte in Berlin und Brandenburg verteilt ist.



Das neue Berliner Schloss

Siebzig Jahre nach seinem Untergang ist das Berliner Schloss nach einem Entwurf des italienischen Architekten Franco Stella in seiner äußeren Gestalt wiedererstanden und gibt somit der Berliner Mitte ihr Herz zurück. Die akribische Rekonstruktion der barocken Außen- und Hoffassaden ist maßgeblich dem Förderverein Berliner Schloss e. V. und zahlreichen privaten Spendern zu verdanken.

Allerdings ist im Inneren kaum etwas vom historischen Schloss zu sehen. Denn als Humboldt-Forum zeigt es die Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin Preussischer Kulturbesitz sowie Teile der Wissenschaftssammlungen der Humboldt-Universität. Sie sollen als „einzigartiger Ort des Erlebens, des Lernens und der Begegnung“ für einen Dialog der Weltkulturen fruchtbar gemacht werden. Hinzu kommt eine Ausstellung des Stadtmuseums, die sich dem Austausch zwischen Berlin und der Welt widmet. Die Geschichte des Ortes spielt dagegen eine marginale Rolle und beschränkt sich – abgesehen von einigen freigelegten Kellerräumen – auf moderne Präsentationsformen.

Links: Ecke Schlossplatzfassade/Spreefront
Unten: Kartusche über Portal III



Unsere bisherigen Aktivitäten

Die Gesellschaft Berliner Schloss e. V. hat sich seit ihrem Bestehen für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses engagiert. Vor allem hat sie mit zahlreichen Büchern und Broschüren auf die hohe Qualität der Innenräume und ihrer Ausstattung aufmerksam gemacht. 2012 erschien ein reich illustrierter Überblick über das erhaltene mobile Inventar aus dem Berliner Schloss. Seit 2016 veranstalten wir unter dem Titel „Das Berliner Schloss – mehr als nur Fassade“ eine Vortrags- und Diskussionsreihe, die das Berliner Schloss als historisches Ganzes in den Blick nimmt.

Wir beteiligen uns auch an der Rekonstruktion der Fassaden, indem wir Spenden für die große in Zink gearbeitete Wappenkartusche sammeln. Sie war nach einem Modell von Otto Lessing geschaffen und 1902/03 über dem zur Schlossfreiheit gelegenen Portal III angebracht worden.



Links: Großes Treppenhaus
Unten: Großes Silberbuffet, 1695 – 1698



Unsere Ziele – mehr als nur Fassade

Auch nach der Eröffnung des Humboldt-Forums setzen wir uns konsequent für mehr Schloss im Schloss ein. Nur durch eine Rekonstruktion ausgewählter historischer Räume findet die Wiederherstellung der Außenfassaden ihre sinngemäße Vollendung. Prädestiniert dafür sind die Schlüterschen Paradekammern mit dem Rittersaal und dem Großen Treppenhaus.

Wir fordern die Rückführung der zahlreich erhaltenen Kunstwerke aus dem Berliner Schloss. Dazu gehört an erster Stelle das von 1695 bis 1698 in Augsburg geschaffene legendäre Silberbuffet, das bis 1939 im Rittersaal aufgestellt war und sich heute in Schloss Köpenick befindet.

Wir unterstützen die Gestaltung der Schlossumgebung nach historischem Vorbild einschließlich einer Rückführung der erhaltenen Monumente. Der Neptunbrunnen von Reinhold Begas wurde 1891 auf dem Schlossplatz eingeweiht, und die beiden Rossebändiger von Peter Clodt von Jürgensburg standen seit 1846 für annähernd einhundert Jahre auf der Lustgartenterrasse vor Portal IV.